

Was auf dem Buchmarkt – und in der Folge in Wohnzimmern, Seminarräumen und Bibliotheken – zirkuliert, was in Buchläden und auf Messen verkauft, in Salons und Literaturhäusern verhandelt, in Verkaufsstatistiken erfasst oder gar für Literaturpreise nominiert wurde und wird, das hat nach einer langen Reihe von Prüfungen das Gütesiegel der Imprimatur erhalten: Es durfte verlegt und gedruckt werden.

Was aber macht diese Prüfungen aus? Wie laufen sie ab? Was wird geprüft? Nach welchen Kriterien wird geprüft? Wer darf prüfen? Was streicht der Lektor an? Was die Verlagsgutachterin? Was der Zensor? Inwieweit verändert sich der Inhalt im Lauf dieser Prüfungen? Und was passiert schließlich mit den Texten, die aussortiert werden, die die Prüfung nicht bestehen und die Druckfreigabe nicht erhalten?

Die Tagung wendet sich den Mechanismen zu, die seit dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart für die Leser:innen grundsätzlich unsichtbar geblieben sind, weil sie vor der Schwelle der Drucklegung stattfanden. Sie untersucht die Institutionen und Praktiken, in und mit denen Texte auf ihre Veröffentlichung hin bewertet und entweder weiterprozessiert oder aber aus der literarischen Wertschöpfungskette ausgeschieden oder gar nie in sie hineingenommen wurden. Gefragt wird, welche Bedingungen und Faktoren Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bestimmen. Dabei kommen ganz unterschiedliche Akteur:innen und Strukturen des literarischen Gatekeeping in den Blick: von Kompilator:innen, Redakteur:innen und Verleger:innen über literarische Influencer:innen und Literaturagent:innen bis hin zu religiösen und politischen, staatlichen und nicht-staatlichen Zensurbehörden. Es werden aber auch die unterschiedlichen Logiken des Selektierens beleuchtet, in denen das ökonomische Kalkül der Verkaufbarkeit mit anderen Wertmaßstäben austariert werden muss.

Zentrales Erkenntnisinteresse der Tagung ist es, durch eine Untersuchung der vielfältigen Begutachtungs- und Gatekeeping-Prozesse im Buchmarkt seit der Moderne jene Segmente des Literaturmarkts in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, welche in den diversen Selektionsstufen aussortiert werden und deshalb jenseits des öffentlichen Lesehorizonts und letztlich im Status einer bloß potentiellen Literatur verbleiben.

*Melina Brüggemann, Florian Fuchs,
Michael Gamper, Jutta Müller-Tamm,
Cornelia Ortlieb und Susanne Strätling*

Organisation

Projekt: »Verborgene, Verkannt, Vergessen. Negative Zirkulation in der Literatur«,
Research Area 4: »Literary Currencies«

Ort

Freie Universität Berlin, EXC 2020 »Temporal Communities«, Raum 00.05 & 00.07,
Otto-von-Simson-Straße 15, 14195 Berlin

Information und Kontakt

Melina Brüggemann: melina.brueggemann@fu-berlin.de
Jacquelin Strobel: j.strobel@fu-berlin.de

www.temporal-communities.de

EXC 2020

»Temporal Communities:
Doing Literature in
a Global Perspective«

**Internationale
Tagung**
26.–27. Juni
2025

Imprimatur

Gatekeeping, Buchmarkt und Publikum

 **FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN**

**TEMPORAL
COMMUNITIES**

DOING LITERATURE IN A GLOBAL PERSPECTIVE
CLUSTER OF EXCELLENCE

Donnerstag, 26. Juni

10:30

Ankunft

10:45–11:15

Begrüßung

Jutta Müller-Tamm (Freie Universität Berlin)

11:15–13:00

**»Das richtige Buch zur richtigen Zeit in die richtigen Hände«:
Die Griechische Passion in der DDR (1957, 1966, 1968)**

Bart Soethaert (Freie Universität Berlin)

**Gatekeeping im Literaturbetrieb der DDR.
Jutta Janke und die Polnische Literatur**

Paweł Zajas (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)

Moderation: Florian Fuchs (Princeton University)

13:00–14:00 *Mittagspause*

14:00–15:45

**DIGITAL Gatekeeping-Prozesse im Zweihändigen Schreiben.
Formen Symbolischer Gewalt in Albert Nsengimana
und Hélène Cyr's Buch *Ma mère m'a tué* über den Genozid
an den Tutsi Ruandas**

Anne Peiter (Université La Réunion)

**»Erben ohne Testament« – Mohamed Mbougar Sarrs
La plus secrète mémoire des hommes und die Politiken
des Literaturbetriebs**

Melina Brüggemann (Freie Universität Berlin)

Moderation: Jutta Müller-Tamm (Freie Universität Berlin)

15:45–16:00 *Kaffeepause*

16:00–16:50

**Verlagsgeschäft als Kulturpolitik. Der Kulturverleger
im Frühen 20. Jahrhundert**

Yashar Mohagheghi (Rheinisch-Westfälische Technische
Hochschule Aachen)

Moderation: Cornelia Ortlieb (Freie Universität Berlin)

16:50–17:30 *Pause*

17:30–18:30

Round Table: Gatekeeping im Literaturbetrieb

Magda Birkmann (Lettrétage), Benjamin Brückner (Ullstein
Buchverlage) & Linus Giese (Autor und Buchhändler)

Moderation: Melina Brüggemann (Freie Universität Berlin)

Freitag, 27. Juni

9:30–11:15

**Literaturverlage als Sprachpolitische (Re)Akteure –
Diskriminierende Sprache in Kinderbüchern am Beispiel
Ottfried Preußlers**

Annika Gebhard (Freie Universität Berlin)

**Papierkorb-Geheimnisse: Zur Kommunikation über
Ungedrucktes in Zeitschriften (um 1870)**

Nora Ramtke (Ruhr-Universität Bochum)

Moderation: Michael Gamper (Freie Universität Berlin)

11:15–11:30 *Kaffeepause*

11:30–13:15

**Reife-Prüfungen? Warum Uwe Johnsons Erstling erst
postum erscheinen konnte**

Thomas Kater (Universität Münster)

**»Außer zwei Absagen keinerlei Echo bisher« –
die Literarische Arbeit von Josef Wilms**

Katharina Knorr (Universität Siegen)

Moderation: Cornelia Ortlieb (Freie Universität Berlin)

13:15–14:15 *Mittagspause*

14:15–16:00

Alte und Neue Gatekeeper im Literarischen Feld

Massimo Salgaro (Università di Verona)

**Das Artificielle Lektorat – Eine Praxeologische Analyse
der Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Manuskript-
bewertung**

Patricia Gentner (Universität Wien)

Moderation: Susanne Strätling (Freie Universität Berlin)
